

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

283 (2.12.1896) III. Blatt

Badische Landeszeitung

Ausgabe
Wöchentlich groß mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch den Verleger
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 3
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Anzeigengebühr
Die 11spaltige Kolonelle
oder deren Raum 20 Pf.,
im Restamentheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unentgeltlich gebliebene Ein-
sendungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträglich
keine Anzeigengebühr
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 283. III. Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 2. Dezember

1896

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Nov. Gestern fand unter dem Vorsitz des Finanzministers Dr. v. Bilinski eine mehrstündige Beratung der Sachverständigen der Zuckerindustrie statt. Dem „Fremdenblatt“ zufolge legte der Minister dar, daß die Beibehaltung der hohen Ausfuhrprämien durch die Kartelle erwünscht werde. Der Erlaß eines allgemeinen Kartellgesetzes sei als möglich in Betracht zu ziehen. Die Sachverständigen bemühten sich, die Kartelle als ein Lebensbedürfnis der österreichischen Zuckerindustrie hinzustellen und erklärten sich bereit, demnächst Vorschläge zu erstatten, um die Bedenken gegen die erhöhten Ausfuhrprämien und gegen die Kartelle zu beseitigen.

Widauer, 30. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte in der heutigen Sitzung Desider Szilagyi zum Präsidenten.

Büsch, 30. Nov. Die Vetta-Kollekte im Kanton Zürich ergab 30 000 Franken, von denen der Kirchenrat 28 000 Franken für die nothleidenden Armenier in Konstantinopel, 16 000 Franken für die Waisenkinder in Bursa und 6000 Franken für die armenischen Waisen in dem syrischen Baisenhause zu Jerusalem spendet.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 30. Nov. Die Vorschriften über die Sicherheiten, die von den Eigentümern von Privatwaldungen vor Erteilung der Erlaubnis zur Rodung eines Kahlschlags für die Wiederaufforstung der betreffenden Waldfläche zu leisten sind, sind den im letzten Landtag gegebenen Anregungen gemäß neuerdings von Groß. Domänendirektion mit Zustimmung der beteiligten Ministerien erweitert worden. Neben den Arten der Sicherstellungsleistung durch Bürgschaft oder Hinterlegung baren Geldes kann darnach künftig auch die fahndungsfähige Hinterlegung von Wertpapieren und von Schuldtiteln von mit Gemeindebürgerschaft ausgestatteten Sparkassen (Sparkassenbücher) als Sicherheit für den Kulturvortrag zugelassen werden. Dadurch wird den zur Sicherstellungsleistung verpflichteten Privatwaldbesitzern die Möglichkeit geboten, sich auch bei Sicherstellungsleistung in kleineren Beträgen eine angemessene Verzinsung zu sichern und an Stelle von Wertpapieren Sparkassenscheine zu verwenden, falls ihnen die vorordnungs-mäßig bestimmte Wertberechnung der letzteren nicht genehm sein sollte. Ausnahmeweise kann im einzelnen Falle von der Inanspruchnahme einer Sicherstellungsleistung gänzlich abgesehen werden, sofern nämlich die persönlichen und Vermögensverhältnisse des Waldeigentümers Zweifel an der rechtzeitigen und vorchriftsmäßigen Wiederaufforstung nach dem pflichthaften Ermessen der zuständigen Bezirksforsterei als ausgeschlossen erscheinen lassen.

(Karlsruhe, 30.)

Pforzheim, 30. Nov. In dem benachbarten Bräuhaus ist gestern Nacht ein Brand ausgebrochen, welcher die Wohnhäuser und Scheunen der Landwirte Chr. Stalb, Möhner und Schlegel einschloß. Der Bräuhaus-Feuerwehr gelang es im Verein mit der Hammerfeuerwehr und einer Abteilung der Pforzheimer Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Mobiliar und Vieh konnte gerettet werden. Die Eigentümer sind versichert. Entscheidungsurtheil ist bis jetzt unbekannt, doch scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Markt, 30. Nov. Die Erneuerungswahlen für den Bürgerausschuß finden statt: für die niederbayerische Klasse: Samstag, den 5. Dez., für die mittelhayerische: Mittwoch, den 9. Dez., für die hochbayerische: Freitag, den 11. Dez.

Aus dem Schwarzwald, 26. Nov. Die Thätigkeit des Vereins Schwarzwaldler Gastwirte für Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs“ steht auch in den Herbst- und Wintermonaten nicht still und offenbart sich immer mehr und mehr in ihren Erfolgen. Noch ist der Bericht über die zu Baden-Baden anfangs Oktober stattgehabte Hauptversammlung bezw. über das letzte Geschäftsjahr kaum vollendet, und schon gehen wieder fast täglich Anmeldungen zum Aufenthalt im Schwarzwald für kommende Saison ein, die von der Geschäftsstelle aus ihre prompte Erledigung finden müssen und finden. Daneben sind die zahlreich laufenden Arbeiten zu erledigen, die sich auf Anfragen und Auskünfte mancherlei Art in Bezug auf den Fremdenverkehr erstrecken; auch die Vorarbeiten für die Frühjahrsreisen werden bereits in Angriff genommen. In letzter Zeit liefen mehrere Anfragen aus Südamerika und dieser Tage eine solche aus Java in Indien ein, wonach Stabsoffiziere der Niederländisch-Ostindischen Armee dort kommenden Frühjahr monatelangen Aufenthalt im Schwarzwald beabsichtigen. Ein Beweis, daß die Injektionen z. für die der Verein jährlich 3-4000 M. ausgiebt, in den richtigen Organen auch des Auslandes erfolgen und weitestgehende Beachtung finden. — Der Verein erstreckt sich gegenwärtig auf über 100 der frequentesten Kurorte und Kurstationen des badischen und württembergischen Schwarzwaldes und zählt nunmehr 217 Mitglieder.

Rom Schrenker, 28. Nov. Die Eisenbahnfrage scheint nunmehr in ein lebhafteres Stadium eingetreten. Nachdem vorige Woche zu Stefansfeld das Eisenbahnamtliche eine vertrauliche Besprechung gehabt, fand am Montag eine öffentliche Versammlung im Mathiasaale zu Markdorf statt. Hierbei waren Vertreter sämtlicher interessierten Gemeinden anwesend. Herr Vorschußkassier Red von Markdorf erstattete Bericht über den derzeitigen Stand der Eisenbahnfrage. Wichtig ist besonders, daß Ueberlingen nun entschieden für die Thallinie eintritt. Mit besonderem Geschick sprach Herr Keller, Mahäule für die Verführung von Stefansfeld. Die anwesenden Ueberlinger Herren wiesen das zu Tage getretene Mißtrauen als ungerichtet zurück und mahnten zu einmütigen Festhalten an der Linie Ueberlingen-Ubingen-Stefansfeld-Markdorf, für welche nun 20 000 Bewohner eintreten, gegenüber etwa 4000 Anhängern der Seelinie. Es wurde ein verstarbtes Komitee gebildet und beschloffen, in weiteren Versammlungen über die Angelegenheit zu berichten und etwaige Wünsche entgegenzunehmen. Gleichzeitig wurde U. Konf. Hg. davor gewarnt, den verschiedenen neu auftauchenden Eisenbahnprojekten allzu große Bedeutung beizulegen.

Vom See, 27. Nov. Das Projekt über den Bau einer Eisenbahn Ueberlingen-Markdorf-Madenburg-Kempen stand dieser Tage auf der Tagesordnung der bürgerlichen Kollegien zu Madenburg. Zunächst werden nun sämtliche beteiligten Gemeinden um Mitteilung ihrer Ansichten erlucht.

Stuttgart, 27. Nov. Obwohl neuerdings wieder der Versuch gemacht wird, den Verwaltungsrat unserer freiwilligen Feuerwehr zu veranlassen, von seinem Beschlusse, das Korps aufzulösen, zurückzutreten, so besteht nach unseren Informationen dafür nicht die geringste Aussicht. Seitdem in Stuttgart eine eigene Berufsfeuerwehr ins Leben gerufen wurde, ist in dem freiwilligen Korps, das sich dadurch zurückgesetzt fühlte, eine solche

Verstimmung eingetreten, daß an einen Fortbestand desselben nicht zu denken ist. Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß die freiwillige Feuerwehr unserer Stadt große Dienste geleistet hat, sie muß aber, wie überall, so auch bei uns, der neueren Praxis im Feuerlöschdienste weichen. Unsere Berufsfeuerwehr, die bisher ganz gut funktionierte, soll eine erhebliche Verstärkung erfahren und damit wird die allgemeine Sicherheit gewährleistet sein. — Bei den Arbeitsämtern Württembergs sind im vorigen Monat von Arbeitgebern 3450 Arbeitskräfte (davon 1671 = 48,43 Proz. mit Erfolg) gesucht worden, während sich gleichzeitig 4488 (davon 1671 = 37,28 Proz. mit Erfolg), also 1038 mehr angeboten hatten. Ein Mehrangebot ist nur beim männlichen Geschlecht — ausschließlich Lehrlinge — vorhanden, da den 926 gesuchten weiblichen Arbeitskräften ein Angebot von nur 692 gegenübersteht. Von 2524 gesuchten Arbeitern konnten den Arbeitgebern 1213 = 48,05 Proz. zugewiesen werden, von 3796 Arbeit suchenden Arbeitern konnten nur 1213 oder 31,95 Proz. in Stellung gegeben werden.

Neustadt, 30. Nov. Als Vertreter der Stadt bei der gestern in Kufstein stattgehabten List-Gedenkfeier begaben sich vorgef. Gen.-Mat. Jul. Heßler und Prof. Fr. Votteler nach Kufstein, um am Grabe Hiss einen Kranz mit Schleife in den Farben der Stadt niederzulegen. Obwohl wegen des Todestages Hiss die Gedenkfeier nach Kufstein, dem Ort seiner Heimath verlegt worden ist, so nimmt doch die Geburtsstadt innigen Anteil an dieser Feier; es wurde auch das hiesige Stadtbild des großen Sohnes unserer Stadt Lt. Schw. M. zum gestrigen Tag mit dem Zeichen des unverfälschten Andenkens und der Verehrung geschmückt.

Neustadt, 30. Nov. Vom Vorstand des Versicherungsamtes der Pfalz waren auf heute Nachmittag in den Saalbau der Herren Vertreter der Ortskrankenkassen, Fabrik- und Betriebskrankenkassen aus der ganzen Pfalz eingeladen, behufs Besprechung eines Antrages der Krankenkasse in Kaiserslautern, Ludwigshafen und Neustadt, in der Pfalz eine Heilanstalt für Lungenerkrankte zu errichten. Die Verhandlungen wurden geleitet von Herrn Reg.-Rat Besnard. Nach längerer lebhafter Debatte wurde die Frage einer Kommission von 24 Mitgliedern übergeben, welche sich auch mit der Regierung ins Einvernehmen setzen soll.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Dez.

Kleine Chronik. Am 27. d. Mts. war mit noch einigen Arbeitern der verarbeitete Maurer Gottlieb Klefer aus Kienlingen vor dem Hause Lindenplatz 7 im Stadtteil Mühlburg mit dem Ablasen einer Stempelmaschine von einem Handlarren beschäftigt. Dem Genannten glitt die Maschine aus den Händen; er fiel rücklings auf den Boden und die Maschine ihm auf den Unterleib. Der Verunglückte wurde in das Diakonissenhaus verbracht, woselbst festgestellt wurde, daß die Verletzungen nur leichter Natur sind. — Am verflochtenen Sonntag ging ein hiesiger Kutscher das Pferd durch; dasselbe sprang durch die Sohlen- und Leopoldstraße, woselbst es mit der Droßke an einen an der Ecke der Sophien- und Leopoldstraße stehenden Milchwagen anprallte, dadurch wurde ein auf letzterem stehendes Milchfaß auf den Boden geschleudert und 15 Liter Milch verschüttet. Durch den Anprall der Droßke wurde die Droßke des Milchwagens gegen das an den Vorgarten des Markthauses befindliche Geländer geschleudert, so daß dieses und zwei eiserne Gartensofas beschädigt wurden. — Am Samstag, nachmittags 5 Uhr, entstand in einem Parterrezimmer der Kaiserstraße ein Zimmerbrand dadurch, daß ein nasses Deckbett zu nahe an einem geheizten Ofen zum Trocknen aufgehängt wurde. — Ein Radfahrer passierte am 24. v. Mts. mittags auf dem für Fußgänger bestimmten Teil am Eisenbahnübergang in der Kaiserstraße und fuhr ein 9 Jahre altes Mädchen dabei den Hinterrad an, daß es zu Boden stürzte. — In der Waldstraße wurde am Samstag ein Weiberbuche aus Niesern verhaftet, welcher in der Zeit vom 6. bis 27. v. Mts. seinem Meister 20,99 M. Kronengelder unterschlagen hat, sich aber dahin entschuldigte, daß er noch Lohn ausstehen habe, woran die Summe abgezogen werden könne. — Ein früher in der Regenfeldstraße wohnhafter Tagelöhner aus W. d. H. in der der in der Nacht vom 22. auf 23. v. Mts. verübten Körperverletzung in den Anlagen des alten Friedhofs als Hauptthäter ermittelt wurde, ist verhaftet worden. — Am Samstag wurde ein zugereister Wapler aus Gerdingen hier verhaftet, welcher vom 1. Amtsgericht Göttingen wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wurde. — Ebenso wurde ein von der Polizei-Verwaltung Worms wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgter Händler aus Bochum hier verhaftet. — Ein Wrengelgasse aus Büchig, der in einer Fabrik dahier beschäftigt war, hat eine Quittung auf den Namen der Fabrik gefälscht und sich dadurch den Betrag von 60 M. erschlichen. — Bei einem in der Falanstraße wohnenden Kolporteur hat ein unbekanntes Dren sich 3. Jt. aufhaltender Tagelöhner aus Hebelberg 108 Stück unter dem Vorgeben erschwindelt, er müsse sich zum 16. Oktober zum Militär nach Freiburg einrücken und wolle sich vorher noch etwas verdienen. Auf Grund dieser Angaben wurden ihm in der Zeit vom 9. bis 14. Oktober die betreffenden Hefte zum Kaufieren übergeben, den hiesigen eingemommen Betrag von 21 M. 80 Pf. hat er für sich behalten und den Kolporteur darum betrogen.

Ein Maler aus Neuenheim, der am 23. v. Mts. abends bei der Haltestelle an der Kronenstraße auf einen Wagen des noch in starkem Fahrt begriffenen Kolporteurs sprang, ist wegen Verletzung dahnpolizeilicher Vorschriften angeklagt worden. — Ein früher in Grünwäldchen wohnhafter Tagelöhner aus D. d. H., welcher von Groß. Staatsanwaltschaft dahier wegen Körperverletzung verfolgt wurde, ist Sonntag hier verhaftet worden. — Samstag Nacht 1/10 Uhr hat ein in der Steinstraße wohnender 19 Jahre alter Schneidergesele aus Landsheim in betrunkenen Zustände in der Durlacherstraße gegen 2 Brüder, einen in der Brunnenstraße wohnenden Sattler und einen Fabrikarbeiter aus W. d. H., ohne allen Grund und Ursache ein Zehnermesser gezogen, dasselbe gegen ihnen damit mit Niederstechen gedroht und dabei einen solchen Lärm und Standal verübt, daß dadurch die nächste Ruhe gestört und ein Zusammenlauf von Menschen verursacht wurde. Da der Wache in gefahrdrohender Weise mit seinem Messer um sich geschlagen hatte und auch zu weiteren Ausschreitungen geneigt schien, wurde er, nachdem ihm das Messer mit Gewalt abgenommen worden war, verhaftet und in das neue Amtsgefängnis eingeliefert. — In der Nacht vom 27./28. d. Mts. wurden ein Stübermeister in der Vameystraße aus unverschlossenem Hofraum aus einem unverschlossenen Gassentheil zwei zum Stopfen eingestellte Gänse im Betrage von 10 M. entwendet. — In der Nacht vom 25./26. d. Mts. wurden in der Schützenstraße an einer Gaslaterne zwei große Scheiben unvorsichtigerweise zertrümmert und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 1,20 M. zugefügt.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Wärschlich um die Weihnachtzeit bringt nun schon seit 16 Jahren die Verlosung der Weimar-Batterie durch ansehnliche Gewinne manchen sehr glücklichen Herzen große und unverhoffte Freude. In diesem Jahr findet die Hauptziehung der Weimar-Batterie vom 3.-9. Dezember statt; bei dem geringen Lospreis von 1 M. kommen 8000 Gewinne für 150 000 M. zur Verlosung, dabei der Hauptgewinn für 50 000 M. — Wie stets bei dem Befehlen der Weimar-Batterie findet auch die bevorstehende Ziehung pünktlich zum angezeigten Zeitpunkte statt, denn Ziehungsoverlegungen, die jetzt so vielfach an der Tagesordnung, giebt bei ihr niemals.

Geschäftliche Mitteilungen.
— Wärschlich um die Weihnachtzeit bringt nun schon seit 16 Jahren die Verlosung der Weimar-Batterie durch ansehnliche Gewinne manchen sehr glücklichen Herzen große und unverhoffte Freude. In diesem Jahr findet die Hauptziehung der Weimar-Batterie vom 3.-9. Dezember statt; bei dem geringen Lospreis von 1 M. kommen 8000 Gewinne für 150 000 M. zur Verlosung, dabei der Hauptgewinn für 50 000 M. — Wie stets bei dem Befehlen der Weimar-Batterie findet auch die bevorstehende Ziehung pünktlich zum angezeigten Zeitpunkte statt, denn Ziehungsoverlegungen, die jetzt so vielfach an der Tagesordnung, giebt bei ihr niemals.

Herbst-Nachrichten.

× Mühlheim, 25. Nov. Nach den beim Oberbadiischen Weinbau-Verein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbstserträge wie folgt:

Gemeinden.	Anfang des Herbstes.	Gesamttrag aus Hektol.	In der Gem. eingeleitetes Hektolitern.	Abgeschlossene Verkäufe.	Preis p. Hektol. M.
M. B. Bressach.	9. Okt.			506	17-20
Mühlheim.	12. "	18000	18000	1700	65-90
Niederrimmigen.	15. "	8000	2000	6-700	62
Roßweil.	12. "	10800	6000	4800	55-95
M. B. Emmending.					
W. d. H.	9.	9000	9000	6000	55-65
W. d. H.	13.	18000	12800	4000	56-80
W. d. H.	15.	4600	4600	300	60-98
W. d. H.	14.	1200	1176	24	57-18
W. d. H.	17.	90	90		71-87
W. d. H.					
W. d. H.	16.		2600	1750	60
W. d. H.	18.		4200	4000	1800
W. d. H.	20.		5400	5400	2700-
W. d. H.				8000	64-74
W. d. H.	18.	312	3000		72-81
W. d. H.	12.				75-80
W. d. H.	12.	3500	3400	100	68-73
W. d. H.	16.	1170	1000	200	60-72
W. d. H.	15.	3000	2100	100	68-78
W. d. H.	15.				60-70
W. d. H.	9.	1700	2000		72
W. d. H.	16.				50-70
W. d. H.	12.	1044	1200	280	70-76
W. d. H.					26 1/2
W. d. H.	14.	10000	9000	68-85	22-30
W. d. H.	16.	109	200		56-67
W. d. H.	15.	3800	3000	1200	62-76
W. d. H.	13.	1320	1700	800	55-70
W. d. H.	16.				68-65
W. d. H.	14.	200	200	120	65-90
W. d. H.	15.	2400	2200	900	60-80
W. d. H.	20.	2800	1800	1000	68-78
W. d. H.	14.	950	1000		62-75
W. d. H.	15.	1700	1200	1500	65-75
W. d. H.	13.	6000	8000	1500	60-80
W. d. H.	15.	1300	600		65-70
W. d. H.	15.	552	534	100	67-83
W. d. H.	15.			300	68-72
W. d. H.	14.	3300	2600	2000	63-74
W. d. H.	13.	1300	1250	600	60-70
W. d. H.	13.	1050	2100	150	60-75
W. d. H.	20.	250	1700	4-500	60-75
W. d. H.	15.	1668	1100	800	62-76
W. d. H.	19.	540	450	200	60-70
W. d. H.					94
W. d. H.	20.	1800	1200	130	60-75
W. d. H.					22-24
W. d. H.	21.	4500	4000	100	65-75
W. d. H.					36-40
W. d. H.	21.	2500	2000	100	62-78

Staufen . . . 21. 2500 2000 100 62-78 p. Dhm

St. Trubbert
*) Davon auf Gemartung Laufen und Dattingen 1450 Hektoliter.
**) Kein Ertrag wegen Hagelschlag.
***) Keine Reben mehr.

Kirchhofen. Der neue Wein baut sich schön, hatte rasche Vergärung, weiß schöne Farbe u. Verkauf in letzter Zeit sehr rege.

Möbel-Stoffe.
Teppiche, Muster, Portièren,
P. e. n. e. h. e.,
auf Verlangen
franco in's Haus.
von M. 5.75 an.
100/325,
reine Wolle,
von Mk. 2.- an.
Größte Auswahl in Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Spachtel-
und Engl. Tüll-Gardinen, Wolfrisse, Futterstoffe etc.
in soliden und guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versendet
in einzelnen Metragen, sowie einzelne Stücke franco
Alfred Blum,
Specialversandgeschäft,
Kreuzstraße 3, Ecke Zirkel. 4781-6
Telephon 417.
Karlsruhe.

Zurück zur Natur! so lautet das Lösungswort, das auf allen Gebieten des modernen Lebens erntet und das sich immer energischer Gehör zu verschaffen verstanden hat. Im Welt der Künstler, auf dem Kampfplatz der Literatur, in allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts, kurz auf allen Gebieten des geistigen Lebens erntet dieser Ruf und bricht sich mächtig Bahn. Zurück zur Natur! ist auch das Lösungswort geworden in allen Fragen der rationalen Behandlung des gesunden und des kranken Organismus, und so vor allem auf dem Gebiete der Ernährung. Infast aller möglichen komplizierten Nahrungsmittel ein einfaches, anstatt der schwer verdaulichen, die dem Magen eine unnütze Anstrengung zumutet, die schließlich nicht mehr zu leisten im Stande ist, ein leicht verdauliches, anstatt der den Organismus reizenden künstlichen, ein einfaches, natürliches Nahrungsmittel zu schaffen, das ist die Aufgabe, um deren Lösung es sich handelt.

Ein solches Nahrungsmittel ist die Nutrose, sie ist nichts anderes als der Eiweißkörper, welcher in der Milch, diesem einfachsten und natürlichsten Nahrungsmittel enthalten ist, in unverschäffter, reiner Form. Sie wird dargestellt und in den Handel gebracht von den höchsten Farbwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten Miträmin. — Nutrose ist in Probebüchlein (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, sowie Apotheken zu beziehen. 5128.1

Verfuche mit Somatose wurden in der Abteilung für Kinderkrankheiten der med. Klinik in Wien (Leitung: Docent Dr. Frühwald) unternommen und ein Bericht darüber liegt im Oktoberheft des „Archiv für Kinderheilkunde“ vor. Allgemeines Interesse bieten dieselben, soweit sie Kinder betreffen, die infolge ungenügender Ernährung in der Entwicklung zurückgeblieben waren, und solche, welche sich in der Genesungzeit nach schweren fieberhaften Erkrankungen befanden. In allen Fällen erwies sich die Somatose als ein kräftigstes Nahrungsmittel, das eine beträchtliche Zunahme des Körpergewichtes herbeiführte; nach überstandener Krankheit erholt sich die kleinen Patienten unter Somatose-Behandlung sehr rasch. Die Zunahme des Körpergewichtes ging in der ersten Zeit sprunghaft vor sich. Wird Somatose ausgeführt, so ist auch die Genesung eine entsprechend geringere. Trotzdem ist es ratsam, die Somatose nicht ununterbrochen zu verabreichen, weil Gewöhnung an sie eintritt, sondern nach 3 Wochen für 8 Tage aussetzen; dann sind auch die Erfolge wesentlich bessere. 5129.1

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Dito H. u. H.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber,
beide in Karlsruhe.

Die Mogen nicht zum erstemal in ihrem Leben zu sehen, ob-

wohl sie sich nicht gleichwohl noch zu geben vermochte, an-

dem sie ihr etwa früher aufgefunden sein könnten.

„Nun, was die kleine hier die Mutter des geschiedenen Un-

glückes unterrichtet; aber der Mutter, die diese einzige auf die

vordemmalen Gedächtnis den Schicksal nachträglich zu reparieren,

ermies sich trotz ihrer Bescheidenheit doch als ein völlig hoff-

nungsloses Wesen.

„Sie werden sich schon entschließen müssen, die lange Strecke

bis zu unserem Hause zu gehen, mein Freundin“, sagte sie mit

„Sie sind alle braver und oberflächlich, Gott sei Dank! Aber

meint nicht in der unter ihnen, aber, wie sagten Sie, wenn

anderen Gedanken hat, als bei an seine Mutter und seine Ge-

schichte, so möchte es doch noch recht schlimm um uns bestellt

sein. Ja, wenn dieses Gedächtnis, an dem Sonntag habe ich es

ermien gelernt, was für ein Segen es ist, gute Kinder zu haben!

„Nun, was Sie hier bei uns gesehen haben, nun, kommt von

ihm — die Mutter, die Mutter, der bequeme Schlafplatz bei

ihm, was noch mehr ist: das Gedächtnis selbst; denn was hätte ich

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

„Nun, was Sie hier bei uns gesehen haben, nun, kommt von

ihm — die Mutter, die Mutter, der bequeme Schlafplatz bei

ihm, was noch mehr ist: das Gedächtnis selbst; denn was hätte ich

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

„Nun, was Sie hier bei uns gesehen haben, nun, kommt von

ihm — die Mutter, die Mutter, der bequeme Schlafplatz bei

ihm, was noch mehr ist: das Gedächtnis selbst; denn was hätte ich

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

„Nun, was Sie hier bei uns gesehen haben, nun, kommt von

ihm — die Mutter, die Mutter, der bequeme Schlafplatz bei

ihm, was noch mehr ist: das Gedächtnis selbst; denn was hätte ich

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

„Nun, was Sie hier bei uns gesehen haben, nun, kommt von

ihm — die Mutter, die Mutter, der bequeme Schlafplatz bei

ihm, was noch mehr ist: das Gedächtnis selbst; denn was hätte ich

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht

von dem Gedächtnis des Kindes erhalten können, wenn er nicht